

Gemeinde Merzen

24.09.2020

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Gemeinderats**
am **Donnerstag**, dem **24.09.2020**, von **19:00 Uhr** bis **20:30 Uhr**
im **Rathaus Merzen, Sitzungssaal 1. OG**
(MZ-Rat/035/2020)

Anwesend:

Bürgermeister/in

Herr Gregor Schröder

Ratsmitglied

Herr Heiko Brinkmann
Herr Bernhard Burbank
Herr Christof Büscher
Herr Martin Geers
Herr Reinhard Hellmann
Herr Michael Holstein
Herr Ronald Hülsmann
Herr Josef Klausing
Herr Bernhard Rolfes
Herr Ludger Spinneker
Frau Silke Thünker
Herr Georg Weglage

Protokollführer/in

Herr Dirk Im Moore

Gast

Bersenbrücker Kreisblatt Christian Geers

Entschuldigt fehlten:

Ratsmitglied

Frau Dr. Marlies Gerdemann
Herr Hans Steiner

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Gregor Schröder eröffnet um 19:03 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Merzen. Er begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates, Christian Geers vom Bersenbrücker Kreisblatt sowie die erschienenen Zuschauer ganz herzlich. Die Ratsmitglieder Dr. Marlis Gerdemann sowie Hans Steiner haben sich ordnungsgemäß abgemeldet.

Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

1.1. Feststellung der Tagesordnung

Der Bürgermeister fragt nach Änderungswünschen zur Tagesordnung.

Da keine Änderungswünsche vorgetragen werden, wird die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

2. Genehmigung der Niederschrift vom 25.06.2020

Bedenken gegen Form und Inhalt der Niederschrift der letzten öffentlichen Ratssitzung vom 25.06.2020 werden nicht vorgetragen.

Der Rat genehmigt die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 25.06.2020 einstimmig.

3. Bürgerfragestunde

Hugo Thünker fragt erneut nach dem aktuellen Stand der Radwegbeschilderung an der Bundesstraße im Ort. Christof Büscher berichtet dazu, dass die Angelegenheit bereits mehrfach an den Straßenbaulastträger, der Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, in Fürstenau übermittelt wurde. Mit E-Mail vom 03.09.2020 wurde seitens der Straßenmeisterei aus Fürstenau mitgeteilt, dass die Markierungen in KW 39 (21.09. – 26.09.2020) aufgebracht werden. Bis heute ist allerdings nichts zu erkennen. Christof Büscher verspricht, dass er die Angelegenheit weiter verfolgen werde und alles notwendige unternehme um die Angelegenheit schnellstmöglich aus der Welt zu schaffen. Leider seien der Gemeinde aber die Hände gebunden. Selber dürfe man keine Markierungen aufbringen.

4. Bericht des Bürgermeisters

Kirmeslauf Merzen

Gregor Schröder begrüßt ganz herzlich Lisa Schluchter, als Vertreterin für den Lauffreudag Merzen.

Weiter berichtet er, dass die diesjährige Merzener Kirmes mit angeschlossenem Kirmeslauf aufgrund der Corona-Beschränkungen abgesagt werden musste. Der Kirmeslauf hat dennoch stattgefunden. Er wurde, wie in den letzten Jahren auch, vom Lauftreff Merzen organisiert und durchgeführt. Dieses Jahr bereits zum 20. Mal.

Lisa Schluchter erklärt dazu, dass der 20. Kirmeslauf in diesem Jahr in einer digitalen Form stattgefunden hat. Virtuell konnten Wanderer, Fahrradfahrer, Walker und Läufer Kilometer für den guten Zweck erlaufen/ erfahren. Auch in diesem Jahr geht das erlaufene Geld wieder an die Deutsche Kinderkrebsstiftung. Die Resonanz war überwältigend und hat alle Erwartungen überstiegen. Insgesamt haben 127 Gruppierungen am digitalen Kirmeslauf teilgenommen. Die teilnehmenden Gruppen, kamen über die Ortsgrenzen hinaus, u.a. aus Bramsche, Fürstenau oder Quakenbrück. Der digitale Kirmeslauf hat in diesem Jahr einen neuen Rekordspendenbetrag erbracht. Insgesamt sind Stand 24.09.2020, 10.531,50€ an Spenden gesammelt worden. Die Spende geht an die Deutsche Kinderkrebsstiftung, die mit den Kindern, welche kurz vor einer Krebsbehandlung stehen oder welche die eine lange Behandlung hinter sich haben, ein Piratencamp mit den Familien veranstalten.

Gregor Schröder bedankt sich im Namen der Gemeinde und des gesamten Gemeinderates herzlich bei Lisa und Thomy Schluchter, sowie dem gesamten Lauftreff für die Organisation des Kirmeslaufes in den letzten 20 Jahren. Der Lauftreff sei in der Region sehr gut vernetzt und stelle ein Aushängeschild für die Gemeinde Merzen dar. Dieses sei lobenswert.

Die Gemeinde Merzen hat sich auch in diesem Jahr wieder am Kirmeslauf beteiligt. Eigentlich finanziert die Gemeinde die Pokale, die Verpflegung der Läufer sowie das Preisgeld. Da dieses in diesem Jahr nicht benötigt wird, spendet die Gemeinde Merzen 500,00€ an die Deutsche Kinderkrebsstiftung.

Lisa Schluchter bedankt sich im Namen des Lauftreffs Merzen recht herzlich für die Spende und die Unterstützung in den letzten 20 Jahren.

Es folgt ein Applaus aller Anwesenden.

Schwellen am Osterodener Weg

Die Schwellen mit den maroden roten Klinkern am Osterodener Weg sind zwischenzeitlich entfernt und durch ein 10 cm Betonpflaster mit Verschiebesicherheit ersetzt worden. Anlieger hatten bereits berichtet, dass der Verkehrslärm dadurch sehr abgenommen habe.

Bernhard Burbank als Anlieger berichtet, dass der Gartenbaubetrieb Zimmermann sehr gute Arbeiten geleistet hat. Die Sperrung der Straße ist allen Anwohnern rechtzeitig mitgeteilt worden und auf ein Minimum begrenzt worden.

Gregor Schröder erklärt ergänzend, dass nach Abschluss der Maßnahme noch zwei 30km/h Aufdrucke auf die Straße aufgebracht werden sollen, um dem Durchgangsverkehr zu signalisieren, dass der Osterodener Weg eine 30 km/h Zone ist.

Dorfplatz

In der letzten Woche ist ein neuer Bildschirm (Outdoor-Kiosk) am Dorfplatz errichtet worden. Der Bildschirm ist mit großer Unterstützung des TOL (Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH) dort aufgestellt worden. Der Bildschirm ermöglicht es nun u.a. Informationen über die Gemeinde Merzen, über die Geschäftstreibenden in Merzen sowie über die Outdoor-Aktivitäten abzurufen. Sämtliche Wege von Terra-Vita sind dort abrufbar.

In Kürze wird auch noch ein Bücherschrank sowie eine E-Bike-Ladesäule von inogy (jetzt EON) dort aufgebaut. Außerdem ist nun auch eine Wanderkarte von Terra-Vita aufgestellt worden. Dort startet nämlich der Rundwanderweg „Fuchsweg“ von Terra-Vita.

Es ist vermehrt festzustellen, dass auswärtige Fahrradfahrer den Dorfplatz als Ausgangspunkt für ihre Touren nutzen.

Mit der Modernisierung des Dorfplatzes ist die Gemeinde Merzen nun auch im digitalen Zeitalter angekommen, fasst Gregor Schröder zusammen.

Radfahrwegebau

Der Bürgermeister gibt einen kurzen Überblick über die vom Landkreis Osnabrück erstellten Prioritäten- und Programmlisten für Fahrbahn-, Radwege- und Brückenbaumaßnahmen an Kreisstraßen mit Stand Juni 2020.

Fahrbahnausbau von OD Voltlage bis Osteroden inklusive Radwegeneubau soll in Kombination gebaut werden und ist gesetzt. Mit einer Umsetzung ist in den nächsten 2 – 3 Jahren zu rechnen.

Radwegebau von Schützenstraße in Südmerzen bis zur Ueffelner Str. (bei Tischlerei Wilke) in Verbindung mit der Deckensanierung ist gesetzt. Es hätten auch eigentlich schon Anliegerversammlungen wegen eines Grunderwerbs usw. erfolgen sollen, die jedoch aufgrund Corona verschoben werden mussten. Mit einer Umsetzung ist in 2021 zu rechnen.

Radwegebau von Pöttkers (Westerholter Straße) bis zur Kreuzung in Westerholte ist in der Realisierungsreihenfolge des Landkreises von Platz 10 im Vorjahr auf Platz 4 aktuell vorgerückt. Dazu bemerkt der Bürgermeister, dass er den Landkreis immer wieder auf die Dringlichkeit dieses Fahrradweges aufmerksam gemacht habe, da durch die vorhandenen Bushaltestellen ein Fahrradweg von großer Bedeutung ist. Auch der Bürgermeister der Gemeinde Ankum vertritt diese Ansicht und unterstützt das Vorgehen.

Außerdem berichtet Gregor Schröder, dass am 30.09.2020 ein Treffen mit Herrn MdL Calderone i.S. Radweg Höckel – Schlichthorst stattfindet. Die Gemeinde Merzen hatte Herrn Calderone sowie Herrn Wirtschaftsminister Altusmann mitgeteilt, dass bezüglich des Ausbaues des Radweges an der L 71 bereits im Jahr 2007 ein erster Antrag gestellt worden sei. Der Planungsauftrag mit Vermessung, Planung und Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern wurde seinerzeit von den Gemeinden Voltlage und Merzen an ein Planungsbüro vergeben und von beiden Gemeinden je zur Hälfte mit je rund 40.000 Euro vorfinanziert. Die Realisierung der Strecke von rund 4,3 km wurde vom Land Niedersachsen bis heute nicht durchgeführt bzw. wurde von der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr negativ beschieden. Mittlerweile ist die Planung veraltet und müsste erneut finanziert werden. Hierzu ist die Gemeinde Merzen nicht bereit. Herr Calderone hat allerdings schon angedeutet, dass im Moment vom Land Niedersachsen leider kein Geld zu erwarten sei.

Umspannwerk

Das staatliche Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg hat uns im Genehmigungsverfahren nach dem BImSchG den Antrag der Amprion GmbH auf Genehmigung der Errichtung

und des Betriebes einer 380-kV Schalt- und Umspannanlage in Neuenkirchen - Behördenbeteiligung- mit der Bitte um Stellungnahme bis zum 29.10.2020 zugesandt. Im Bau-, Wege- und Umweltausschuss ist man in der letzten Sitzung am 09.09.2020 einstimmig der Ansicht, dass sich unsere Stellungnahme der Stellungnahme der Samtgemeinde Neuenkirchen anschließen soll. Am 04.06.2020 hat eine Antragskonferenz zum geplanten Umspannwerk stattgefunden. Amprion hat in einem Vorbescheid die Genehmigung für den Standort der Anlage einschließlich Erschließung erhalten. Bürgermeister Gregor Schröder ist der Ansicht, dass die Gemeinde Merzen das geplante Umspannwerk nicht mehr verhindern werden kann. Lediglich bei den Ersatz- und Ausgleichsflächen können wir noch über die Pflanzungen usw. mitbestimmen.

5. Neufassungen der Beitragssatzungen der Gemeinde Merzen

1. Straßenausbaubeitragssatzung (NKAG)

2. Erschließungsbeitragssatzung (BauGB)

Vorlage: ME/342/2020

Bürgermeister Gregor Schröder berichtet, dass am 06.07.2020 im Gasthaus Haarmeyer eine Informationsveranstaltung zu diesen Themen für alle Ratsvertreter stattgefunden habe. Die aktuelle Satzung ist über 30 Jahre alt und muss erneuert werden, da die gesetzlichen Regelungen sich mittlerweile geändert haben.

Christof Büscher führt weiter aus, dass unsere aktuelle Straßenausbaubeitragssatzung nicht mehr rechtskonform ist. Als wichtigste Änderung ist wohl die Abrechnung der Straßen im Außenbereich anzusehen. Der Beitragssatz der Anlieger bei Straßenausbaumaßnahmen im Außenbereich ist z.Zt. mit 25 % zu niedrig bemessen, so dass hier eine Anpassung vorzunehmen ist. Ferner wird darauf hingewiesen, dass aufgrund der neuesten Rechtsprechung Straßen im Außenbereich entsprechend ihrer Klassifizierung wie Straßen im Innenbereich zu bewerten sind. Dabei wird nun in drei Kategorien unterschieden. So sieht die neue Satzung vor, dass die Straßen bewertet werden und sich die Höhe der Anliegerbeiträge dann nach der Bewertung der Straße richtet. In vielen Fällen wird sich der Anliegerbeitrag wohl auf 30 % erhöhen. Wie eine Straße eingestuft wird, entscheidet letztlich der Rat in Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Auch die Erschließungsbeitragssatzung wurde überarbeitet um eine rechtskonforme Abrechnung zu gewährleisten. Gravierende Änderungen sind hier nicht vorgenommen worden.

Bernhard Burbank erklärt ergänzend, dass die Bewertung der einzelnen Straßen in der Hand der Gemeinde Merzen verbleibt. Dieses sei wichtig, da die Gemeinde so die Höhe der Anwohnerbeiträge bestimmen kann.

Hinsichtlich der Schadstoffbelastung in den Straßen soll wie bei der Samtgemeinde verfahren werden. Alle Schadstoffe, nicht nur PHK, welche in den Straßen gefunden werden, sollen nicht ausschließlich von den Anliegern getragen werden.

Beschluss

Auf Empfehlung des Ausschusses für Bau-, Wege- und Umwelt, sowie des Verwaltungsausschusses beschließt der Rat der Gemeinde Merzen einstimmig, den Entwürfen zur Neufassung der vorgelegten Straßenausbaubeitragssatzung (NKAG) und der Erschließungsbeitragssatzung (BauGB) zuzustimmen. Im Hinblick auf die Straßenausbaubeitragssatzung wird beschlossen, die Mehrkosten bei schadstoffbelasteten Straßen bei der Ermittlung des Straßenausbaubeitrages herauszurechnen.

6. Breitbandausbau in der Gemeinde Merzen

- Sachstand/ Fortschritt

Der Bürgermeister berichtet, dass der Breitbandausbau in Engelnern, Döllinghausen und Plaggenschale gut vorangeht. Allerdings sind die Arbeiten global gesehen im Verzug. Der Ausbau des Breitbandnetzes insgesamt läuft leider aus mehreren Gründen (u.a. Fachkräftemangel, Corona) nicht so schnell wie geplant. Die 1. Ausbaustufe sollte eigentlich 2019 abgeschlossen sein. Weitere Ausbaustufen, in denen Südmerzen und Ost- und Westeroden vernetzt werden sollen, schließen sich an. Eine realistische Zeitspanne für die Fertigstellung wird vom Bürgermeister für das Jahr 2025 angenommen. Es wurde jedoch mehrfach festgestellt, dass einige Bürger darauf hingewiesen werden mussten, dass sie zunächst einen Vertrag mit einem Anbieter abschließen müssen, bevor sie angeschlossen werden können.

Bernhard Rolfes berichtet als Anwohner, dass die Firma Haverkamp, welche z.Z. die Verlegearbeiten ausführt, sehr gute Arbeit leiste. Seitens der Anwohner hat er noch keine Beschwerden gehört.

Gregor Schröder berichtet, dass er zusammen mit Dirk Im Moore im September letzten Jahres viel Mühe und Arbeit in die Vollständigkeit der Unterlagen gesteckt hat. Man habe alle Häuser, welche im Speckgürtel der Ausbaustufe liegen, mit in die Planungen aufgenommen. Auch Häuser, welche vom Landkreis nicht bedacht worden wären. Die Arbeit habe sich im Nachhinein ausgezahlt, da dadurch u.a. die Straßen Benken-Bokern, Eschweg, Engelnern Mitte sowie die Hauptstraße mit in die Planungen aufgenommen wurden.

Georg Weglage nimmt diesbezüglich Bezug auf das Gespräch mit Herrn Holtgrave vom Landkreis Osnabrück. Er war Gast in der letzten Bauausschusssitzung der Samtgemeinde und berichtete, dass die Gelder für den Ausbau zur Verfügung stehen. Es mangelt lediglich an fachkundigen Unternehmen, welche die Arbeiten durchführen. Mit Unternehmen aus Bulgarien und Rumänien habe man schlechte Erfahrungen gemacht. Zukünftig wolle man auf regionale Unternehmen setzen. Zurzeit haben wir Glück, dass die Firma Haverkamp aus Fürstenau die Arbeiten im Gemeindegebiet durchführt.

Michael Holstein berichtet, dass der Landkreis täglich den Fortschritt der Arbeiten überprüft.

Ludger Spinneker berichtet, dass die Firma Metallbau Wilke sowie die Gaststätte Gerbus nun endlich am schnellen Internet angeschlossen sind. Er habe für sich einen Anschlussstermin für den 01.10.20 erhalten.

7. Bebauungspläne

- 1. Änderung des Bebauungsplans Nr.14 "Am Glinsboll" (ehem. B-Plan Nr. 22 - Kita am Pastorenholz) - Fortschritt

- Bebauungsplan Nr. 20 (nördlich der B218) - Fortschritt

- Bebauungsplan Nr. 21 (östlich Overbergstraße) - Fortschritt

Der Bürgermeister gibt einen kurzen Überblick über den Stand der geplanten Baugebiete:

1.Änderung des B-Planes Nr. 14

Der Bebauungsplan Nr. 22 wird umbenannt in 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr.

14 „Am Glinsboll“. Dieses ist möglich geworden, da in dem B-Plan Nr. 14 die zur Bebauung für den neuen Kindergarten vorgesehene Fläche bereits als Spielplatz ausgewiesen wurde. Sowohl das Artenschutzgutachten als auch das Entwässerungsgutachten liegen vor. Das Oberflächenwasser soll in die Dorfteiche eingeleitet werden. Leitungen zu den Teichen liegen bereits – sollen aber erneuert werden. Der Wasserverband hat dem Konzept zugestimmt. Das Planungsbüro Dehling und Twisselmann ist nun an der Reihe einen Bebauungsplan aufzustellen, sodass im Anschluss die Träger öffentlicher Belange gehört werden können. Nach der Abwägung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange könnte dann in der Ratssitzung im Dezember der B-Plan als Satzung beschlossen werden und die Gewerke für den Kindergarten ausgeschrieben werden, so dass im Frühjahr mit den Bauarbeiten für den neuen Kindergarten begonnen werden kann.

B-Plan Nr. 20 (nördlich B 218)

Die notwendigen Gutachten liegen, bis auf das Artenschutzgutachten, vor und bedürfen keine Nachbesserung. Ein Entwässerungsplan liegt ebenfalls vor. Das erforderliche Regenrückhaltebecken soll in einem Streifen entlang der B 218 als Trockenbecken vor den Bauplätzen vorgelagert werden.

Eine Auffahrt zu dem Baugebiet vom Kreisel aus ist bereits vorgesehen.

Sobald das Artenschutzgutachten vorliegt, sollen auch die öffentliche Auslegung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgen, sodass in der Weihnachtssitzung ebenfalls der Satzungsbeschluss erfolgen kann. Mit einem Baubeginn kann hier frühestens Ende 2021 gerechnet werden. Die Ausschreibung und Beauftragung eines Erschließungsunternehmens gestaltet sich aufgrund der aktuellen Situation nicht einfach.

B-Plan Nr. 21 (östlich Overbergstraße)

Für das Baugebiet östlich der Overbergstraße liegen auch alle notwendigen Gutachten vor. Eine Nachbesserung ist nicht erforderlich.

Problematisch für die weitere Vorgehensweise ist allerdings, dass ein alter Weg durch dieses Baugebiet führt, dessen Eigentümer in den USA lebt. Die Gemeinde möchte diesen Weg kaufen. Dafür ist Rechtsanwalt und Notar

Paul Fleddermann, Bersenbrück, beauftragt worden, mit den Eigentümern Kontakt aufzunehmen. Ein Kontakt besteht schon. Nun müssen die gesetzlichen und konsularischen Voraussetzungen geklärt werden.

Die weitere Vorgehensweise ist hier gleich, wie bei den beiden anderen B-Plänen.

Nahwärmekonzept

Bürgermeister Gregor Schröder berichtet, dass seit dem Vortrag von Herrn Wilfried Oeverhaus von der Oeverhaus GmbH sich potentielle Investoren gemeldet haben, die Interesse an einem Betrieb einer Nahwärmeversorgung in der Gemeinde Merzen haben. Eine Auswahl ist noch nicht erfolgt.

Man habe sich darauf verständigt, dass es keinen Anschlusszwang für die Bauherren im neuen Baugebiet geben wird. Jeder Bauherr soll auf freiwilliger Basis entscheiden, ob er dieses Heizsystem nutzen möchte. Spätestens, wenn die Erschließung des Baugebietes beginnt, müssen wir entschieden haben, ob wir ein Nahwärmenetz bauen wollen. Wenn wir uns dafür entscheiden, sollte auch geprüft werden ob öffentliche Gebäude wie Schulen, Kindergarten, Kirche usw. angeschlossen werden können.

Anfragen kamen auch von Bürgern, die ein Bestandsbau in Merzen besitzen. Die Heizungen seien stellenweise 30 Jahre alt und müssten erneuert werden. Es soll auch

die Möglichkeit geschaffen werden Bestandsbauten mit an das Netz anzuschließen. Zum Jahresende sollten wir Angebote von möglichen Investoren vorliegen haben.

8. Kindergartenneubau am Pastorenholz

- Sachstand

- Verkehrsschau

Gregor Schröder erklärt anhand einer mitgebrachten Entwurfszeichnung den aktuellen Planungsstand des Kita-Neubaus sowie die geplante Verkehrsführung in diesem Bereich. Vor 3 Wochen habe man einen Ortstermin mit dem Landkreis Osnabrück, Herrn Motzek abgehalten und folgende Idee entwickelt.

Geplant sei, dass das Kita-Gelände eine eigene Zufahrt von der Overbergstraße erhalte. Nur die Zufahrt zur Kita, nicht aber die Overbergstraße, soll dann als Einbahnstraße ausgewiesen werden. Unklar sei noch, ob die Einfahrt der Einbahnstraße zur Kita in Höhe der Straße Pastorenkamp angelegt wird oder über die Zuwegung erfolgt, die von der Overbergstraße abzweigt und am alten Pastorat vorbeiführt. Der Abschnitt der Overbergstraße zwischen Löwenstraße und Pastorenkamp soll als verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen werden. Deshalb soll auch der vorhandene Gehweg in diesem Bereich auf das Niveau der Fahrbahn abgesenkt werden.

Christof Büscher ergänzt hierzu, dass die geplante verkehrsberuhigte Zone eine geeignete Lösung darstelle eine sichere Verkehrslösung herzustellen. Die Overbergstraße im Bereich der Kindertagesstätte als Einbahnstraße auszuweisen und den Verkehr über Pastorenkamp und Osterodener Weg abzuleiten hat sich im Gespräch mit dem Landkreis Osnabrück als ungeeignet dargestellt.

Sodann erklärt Gregor Schröder den mit dem Bistum abgestimmten Entwurfsplan der Kita. Sämtliche Gruppenräume werden auf der Seite des Dorfteiches geplant. Die Funktionsräume werden zum Pastorenholz geplant. In der Mitte des Gebäudes werden die Kreativräume geplant. Der Bewegungsraum (größter Raum im Gebäude) wird neben dem Eingang angebracht. Dieser soll mit mobilen Wänden ausgestattet werden, sodass dieser bei Bedarf vergrößert werden kann. Er soll als eine Art Aula geplant werden. Außerdem wird ein Gruppenraum so konzipiert, dass eine wechselweise Nutzung zwischen Krippe und Regelgruppe möglich ist.

Der Kindergarten wird, auf Wunsch des Bistums, als Ganztagskindergarten geplant. Es wird außerdem die Möglichkeit evaluiert, einen separaten Eingang für die Kinderkrippe zu erstellen. Abschließende Gespräche mit dem Bistum müssen allerdings noch erfolgen.

Weiterhin führt Gregor Schröder aus, dass der Kindergarten einem Null-Energie-Haus ähnelt. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage installiert. Außerdem soll über eine Wärmepumpe die Temperatur im Gebäude gesteuert werden. Josef Klausung und Ronald Hülsmann loben ausdrücklich die aktuellen Planungen des Kindergartens. Dieses sei eine zukunftsfähige Lösung. Reinhard Hellmann fragt nach der Barrierefreiheit des Kindergartens. Gregor Schröder erklärt, dass schon das vorhandene Gelände nur ein sehr geringes Gefälle besitze. An der Waldkante habe man lediglich einen Höhenunterschied von 0,2 Metern festgestellt. Das Gebäude wird als barrierefreier Kindergarten geplant.

Alle anwesenden Ratsmitglieder seien mit dem aktuellen Planungsfortschritt sehr zufrieden und Loben besonders das funktionale und energiesparende Gebäude.

9. Soziale Dorfentwicklung
- Kolloquium
- Gestaltung des Dorfteichumfeldes
- weitere Vorgehensweise

Am vergangenen Freitag hat es einen ersten Abstimmungstermin mit dem Landschaftsplanungsbüro Gertken aus Werlte gegeben. Sie sind vom Plaungsbüro pro-t-in beauftragt worden, eine Landschaftsplanung für das Gelände am Dorfteich vorzunehmen. Gregor Schröder erklärt anhand des Entwurfs die aktuellen Planungen.

Auf beiden Seiten des Dorfteiches (ehem. Arztpraxis und Dorfgemeinschaftshaus) sollen Parklätze entstehen bzw. sind bereits vorhanden. Hier sollen auch Fahrradabstellmöglichkeiten nebst Ladestation geschaffen werden. Der Spielplatz wird versetzt und findet einen neuen Standort an der Grenze zur alten Arztpraxis. Es soll ein Mehrgenerationenpark entstehen. Spielgeräte sollen von Jung und Alt genutzt werden können. Das gesamte Areal wird abgeschoben, drainiert und mit neuem Mutterboden aufgefüllt. Um den Dorfteich wird ein gepflasterter Rundweg entstehen. Auf der Rasenfläche zum Dorfgemeinschaftshaus hin, soll ein Bolzplatz entstehen. Die Freifläche kann auch für andere Veranstaltungen genutzt werden. Ggf. kann hier auch ein Zelt aufgestellt werden. Im Pastorenholz soll zusammen mit dem Heimatverein ein neuer Waldlehrpfad entstehen. Das gesamte Areal, Dorfteich, Kita, Dorfgemeinschaftshaus und Pastorenholz soll als Gesamtheit gesehen werden. Nach Fertigstellung soll dieses eine Wohlfühloase für die Bürgerinnen und Bürger von Merzen werden. Wir schaffen hier ein grünes Ortszentrum mitten in Merzen, so Gregor Schröder.

Alle Beteiligten (Kirche, Wasserverband, Gemeinde, Heimatverein) sitzen in einem Boot und werden fortlaufend über die aktuellen Veränderungen informiert und einbezogen.

Ronald Hülsmann fragt an, ob die Möglichkeit besteht eine öffentliche Toilettenanlage mit einzuplanen. Gregor Schröder gibt zu bedenken, wer die Reinigung der Anlage vornehmen soll. Diese verursacht hohe Folgekosten. Dennoch wird der Vorschlag an das Planungsbüro zur weiteren Umsetzung weitergeben.

Christof Büscher führt ergänzend dazu aus, dass die soziale Dorfentwicklung in Merzen zwei Hauptthemen hat. Einerseits die Dorfteichgestaltung und andererseits der Schul-Campus. Als Startprojekt hat man sich zusammen mit den Dorfmoderatoren für den Dorfteich entscheiden. Hier hat man aufgrund der Kürze der Zeit (Antragsstellung bis zum 15.10.2020) die größten Erfolgsaussichten gesehen. Im Anschluss an dem Dorfteich muss das Projekt Dorf-Campus weiter vorangetrieben werden.

10. Zuschussantrag Blau-Weiß Merzen
Vorlage: ME/341/2020

Der Sportverein Blau-Weiß Merzen möchte seine Flutlichtanlage energetisch modernisieren. Die Kosten für diese Maßnahme und damit auch die anerkannten Investitionskosten belaufen sich auf 55.458,44 €.

Dirk Im Moore, als Mitglied des Vorstandes des SV Blau-Weiß Merzen, erläutert noch einmal kurz die Notwendigkeit der Sanierung der Anlage. Zurzeit können von unterschiedlichen Institutionen Fördermittel abgerufen werden, welche eine Sanierung der Anlage erst attraktiv und überhaupt realisierbar macht. Auch aus Klimagesichtspunkten ist eine Sanierung sinnvoll, denn dadurch können 2/3 des Energieverbrauchs eingespart werden.

Gregor Schröder erklärt ergänzend, dass die Samtgemeinde dem Antrag bereits zugestimmt hat. Es ist ein sehr guter Beitrag zum Klimaschutz, welchen der Blau Weiß Merzen hier verfolge. Deshalb sollte die Gemeinde dem Antrag auch zustimmen.

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Merzen beschließt einstimmig dem SV Blau-Weiß Merzen analog der Verwaltungsrichtlinie einen Zuschuss in Höhe von 10 % der anerkannten Investitionskosten für die energetische Sanierung der Flutlichtanlage zu gewähren.

11. Anfragen und Anregungen

Ronald Hülsmann fragt an, ob es seitens der Gemeinde eine Möglichkeit gäbe, sozial benachteiligten Kindern einen Zuschuss zu einem Vereinsbeitrag zu zahlen. Konkret gehe es um den Reitverein. Dort gäbe es ein Kind, welches nicht mehr am Reitunterricht teilnehmen könnte, da die Eltern den Vereinsbeitrag sowie die Reitstunden nicht bezahlen könnten.

Dirk Im Moore erläutert dazu, dass es vom Land Niedersachsen Förderungen der Teilhabe gebe. Darüber können sich sozialschwache Personen auch Vereinsbeiträge erstatten lassen. Einen entsprechenden Antrag können sich die Antragssteller im Bürgerbüro abholen.

Da keine weiteren Fragen oder Anregungen mehr vorgebracht werden, schließt der Bürgermeister die Ratssitzung um 20:30 Uhr und bedankt sich für die gute Mitarbeit.

Gregor Schröder
Bürgermeister

Dirk Im Moore
Protokollführer